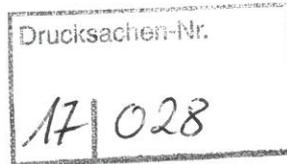


Grundschule Finkenburg Aurich
Breslauer Str. 13, 26603 Aurich
Tel.: 04941/3474 Fax: 04941/997291
Mail: info@finkenburgschule-aurich.de
Homepage: www.finkenburgschule-aurich.de



An
Stadt Aurich

- FB 3, Herrn Heinze
- Herrn Bürgermeister Windhorst
- Schul- und Kulturausschuss, Herrn Madena

Stadt Aurich
Vorz. Bgm.

Eing.: -2. Feb. 2017

Abt.: 3

Raumbedarf an der Grundschule Finkenburg Aurich

01.02.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Kollegium unserer Schule, der Schulleiternrat sowie ich als Schulleiter überreichen Ihnen das anliegende Schreiben, in dem wir den Raumbedarf an unserer Schule deutlich machen und Sie dringend bitten, weitere Räumlichkeiten zu schaffen.

Es geht dabei um

- einen weiteren Klassenraum wegen 5-Zügigkeit der Eingangsstufenklassen ab 1.8.2017
- Räume für den Ganztagsbetrieb
- Räume für Arbeitsgruppen, Klassenteilungen, Archiv, Krankenliege
- weitere Ausstattungen, z.B. Beschattung des Raumes 10

Dies wird in dem anliegenden Schreiben ausführlich dargestellt und begründet.

Mit freundlichen Grüßen,

W. Neiweiser, Schulleiter

Eing.: - 2. Feb. 2017

Abt.:

An
Stadt Aurich
Herrn FBL Heinze, Fachbereich 3
Herrn Bürgermeister Windhorst
Herrn Konrad Madena, Vorsitzender des Schul- und Kulturausschuss der Stadt Aurich
und die Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses

Räumliche Situation an der Finkenburgschule in Aurich

Sehr geehrte Damen und Herren des Schulausschusses und der Verwaltung, sehr geehrter Herr Windhorst,

wir möchten uns als Kollegium der Finkenburgschule an Sie wenden, um auf die räumliche Situation an der Finkenburgschule aufmerksam zu machen und um eine Lösung zu bitten. Dieser Brief ist das einstimmige Ergebnis einer Personalversammlung.

Zuerst möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit insbesondere mit den Mitarbeitern des Schulamtes während der Umbauphase bedanken. Wir werden hier oft konstruktiv in unserer Arbeit unterstützt und haben immer das Gefühl, dass das Wohl der Kinder und der Schule bei allen an erster Stelle steht. Es ist natürlich verständlich, dass ein Bau sich immer einmal verzögern kann. Sehr ärgerlich ist allerdings, dass die Mensa immer noch nicht fertig ist. Gerade um solche Probleme für die Zukunft zu vermeiden, möchten wir uns heute an Sie wenden:

Wir werden ab dem kommenden Schuljahr nicht genügend Räume für alle Klassen zur Verfügung haben.

- **Jetzige Situation**

Die Finkenburgschule hat in den letzten Jahren eine erfreuliche Steigerung der Schülerzahlen erlebt. Von rund 125 Schülern sind wir inzwischen bei über 180 Schülern. Zum Sommer werden 31 Schüler die Schule verlassen. Dafür werden 45 Erstklässler eingeschult. Somit wären wir bereits 195 Schüler.

Dieser Zuwachs stellt uns vor enorme räumliche Probleme. Gleichzeitig halten wir die Prognosen der Stadt hinsichtlich der Schülerzahlen in den nächsten Jahren für zu gering. Dieses möchten wir im Folgenden darstellen.

Die Zahl der Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf steigt. Diese werden zwar in der städtischen Prognose nur einfach gewertet, zählen aber bei der Bildung von Klassen doppelt, so dass u. U. mehr Klassen gebildet werden müssen. Zurzeit betrifft das 4 Schülerinnen bzw. Schüler, davon ist eine auf Rollstuhl u. Rollator angewiesen. Für dieses Schuljahr gehen unsere Sonderpädagogen davon aus, dass bis zum 1. August für ca. 8 - 9 weitere Schüler ein solcher Unterstützungsbedarf festgestellt werden wird. Bei den neuen Erstklässlern wird das Feststellungsverfahren in der Regel erst während des Schulbesuchs durchgeführt, diese sind daher noch nicht berücksichtigt.

Raumsituation der Eingangsstufenklassen im Neubau

Wir haben bereits jetzt vier sehr große Eingangsstufenklassen mit bis zu 26 Schülern (unter Berücksichtigung der Doppelzählung - bedingt durch die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf - bis zu 28) in einem normalen Klassenraum. Dort sind zusätzlich die Integrationshelferinnen anwesend, zeitweise arbeiten zudem die Sozialpädagoginnen und Förderschullehrerinnen unterstützend in der Klasse, so dass es sehr eng in den Klassenräumen wird. Gerne hätten wir bereits im Sommer eine weitere Klasse gebildet. Solche Überlegungen waren aber von Anfang an ausgeschlossen, da schlicht kein Raum zur Verfügung steht.

Dazu kommt, dass je zwei dieser Klassen sich einen kleinen Gruppenraum teilen. Allerdings sind die Räume so klein, dass dort immer nur wenige Schüler arbeiten können.

Als Schule mit Eingangsstufe sind ab einer bestimmten Klassengröße Doppelbesetzungen (2 Kollegen sind in einer Klasse eingesetzt, die gemeinsam oder aber separat in zwei Räumen arbeiten) vorgesehen. Wir haben rund 20 Doppelbesetzungen. Die beiden genannten Gruppenräumen sind durch die individuelle Förderung der Schüler mit Förderbedarf ausgelastet und außerdem nicht groß genug , um eine halbe Klasse aufzunehmen.

- **Raumsituation im Altbau mit den Klassen 3 und 4**

Neben den 4 Klassenräumen für die beiden dritten und vierten Klassen befinden sich die Fachräume, wie der Musik-, Computerraum und die Küche im Altbau. Der Werkraum ist ausgelagert und nur über den Kindergarten erreichbar. Ebenfalls im alten Trakt ist der Kopier- bzw. Materialraum untergebracht.

Die Fachräume sind durch den Fachunterricht in den meisten Stunden belegt und stehen nicht alle und wenn dann nur wenige Stunden unter suboptimalen Bedingungen für Gruppenarbeit zur Verfügung:

Lediglich der Musikraum, der eine normale Klassenraumgröße besitzt, kann außerhalb der Musikstunden (er ist in 16 Stunden als Fachraum belegt), für andere Aufgaben und Aktivitäten genutzt werden. Er wird jetzt schon multifunktional beansprucht (Raum für Besprechungen, Elterngespräche während des Vormittages/ Läusekontrolle/ Seminarraum für die Anwärterausbildung / Vorbereitungsraum für externe Partner bzw. Gäste/ Proberaum für Schulfeste -veranstaltungen) und steht damit weder den Eingangsstufenklassen für Doppelbesetzungen/Förderung noch den den dritten und vierten Klassen als Gruppenraum im erforderlichen Maße zur Verfügung. An dieser Stelle muss auch darauf hingewiesen werden, dass der Sprachunterricht, auf den Flüchtlings- und Migrantenkinder am Vormittag einen Anspruch haben, auch außerhalb der Klassenräume, also in Gruppenräumen stattfinden muss, von denen wir leider an unserer Schule zu wenig haben.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass wir immer wieder improvisieren müssen. Das kostet Nerven und viel Unterrichtszeit Die multifunktionale Nutzung der Räume hat ein Maß erreicht, das nicht weiter gesteigert werden kann.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass unserer Schule noch 2 Räume fehlen: Archiv und Raum für die Krankenliege.

Prognose der Entwicklung der Schülerzahlen

Selbst im besten Fall, also basierend auf den aktuellen Anmeldezahlen ohne Berücksichtigung weiterer Zugänge oder Doppelzählungen, werden zum 1. August 2017 so viele Schüler in der Eingangsstufe sein, dass eine fünfte Eingangsstufenklasse entsteht.

Für diese gibt es momentan keinen Klassenraum.

Zum 1. August 2018 wird der jetzige erste Jahrgang in die dritte Klasse kommen. Der Jahrgang ist so groß, dass wir dann drei dritte Klassen bilden müssen. Selbst wenn wir dann in der Eingangsstufe einen Raum weniger benötigen, würde weiterhin ein Klassenraum fehlen.

Zum 1. August 2019 wird der dritte Jahrgang dann zum dreizügigen vierten Jahrgang und der erste Jahrgang, der jetzt im Sommer eingeschult wird, kommt in die dritte Klasse. Auch hier müssten drei Klassen gebildet werden. Dann wären sowohl der dritte als auch der vierte Jahrgang dreizügig.

Zum 1. August 2020 würde dann der erste dreizügige Jahrgang die Schule verlassen.

Erst zum 1. August 2021 hätten wir wieder eine ähnliche Situation wie heute.

Damit hätten wir alleine schon basierend auf den Prognosen folgende Klassen:

Stichtag	Anzahl der Klassen
1. August 2016	8 Klassen (4 Eingangsstufen, 2 mal Jahrgang 3, 2 mal Jahrgang 4)
1. August 2017	9 Klassen (5 Eingangsstufen, 2 mal Jahrgang 3, 2 mal Jahrgang 4)
1. August 2018	9 Klassen (4 Eingangsstufen, 3 mal Jahrgang 3, 2 mal Jahrgang 4)
1. August 2019	Bis zu 10 Klassen (4 Eingangsstufen, eventuell 3 mal Jahrgang 3 (oder 2 mal), 3 mal Jahrgang 4)
1. August 2020	9 Klassen (4 Eingangsstufen 2 mal Jahrgang 3, 3 mal Jahrgang 4)
1. August 2021	8 Klassen (4 Eingangsstufen, 2 mal Jahrgang 3, 2 mal Jahrgang 4)

- **Probleme im neu gestalteten Klassenraum (ehemaliger Musikraum)**

Eine besondere Rolle nimmt der Klassenraum der Klasse 3a ein. Hierbei handelt es sich um den ehemaligen Musikraum, der so hergerichtet werden sollte, dass die Klasse in diesen Raum umziehen kann, was auch geschehen ist (Renovierung und Einbau von neuen Fenstern). Allerdings zeigen die neu eingebauten getönten Scheiben nicht den erwünschten Erfolg. Die direkte Sonneneinstrahlung ist ein großes Problem: Wenn die Sonne scheint ist das Whiteboard, das zentrale Unterrichtsmedium, nicht nutzbar. Außerdem heizt sich diese Klasse im Sommer unerträglich auf. Um beide Probleme zu beheben, benötigen wir eine adäquate Beschattung bzw. Belüftung. Angesichts des bevorstehenden Sommers sollten die Maßnahmen bis zu den Osterferien abgeschlossen werden.

- **Raumbedarf im Ganzttag**

Die Pausenhalle ist der größte Raum in der Schule. Er liegt zentral und verbindet den Alt- mit dem Neubau. Hier finden Veranstaltungen wie Einschulungs- Weihnachtsfeiern, Informationsveranstaltungen statt.

Seit Einführung der Ganzttagsschule wird sie nun aus Mangel an geeigneten Räumen als Freizeitbereich (ausgestattet mit Kicker und andere Tischspielen) nach dem Unterricht für die Nachmittagszeit genutzt.

Hier sollen sich die Kinder zwischen Unterricht und Essen bzw. Hausaufgaben entspannen und zerstreuen können.

Die Kinder, die nicht im Ganzttag sind, müssen durch die Pausenhalle die Schule verlassen. Auch kommen trotz abgeschlossener Tür immer wieder Eltern in die Pausenhalle, um mit eventuellen Geschwisterkindern auf ihre Kinder zu warten. Gerne wird bei der Gelegenheit an den Ganztagsangeboten gespielt. Außerdem sammeln die Horterzieher hier die Kinder, die mit in den Hort gehen. Dadurch ist die Pausenhalle zu dieser Zeit eigentlich kaum für Ganztagsaktivitäten zu nutzen. Insbesondere nach dem Unterricht benötigen die Ganztagskinder ein anderes Umfeld, um sich zu regenerieren.

Herr Dr. Appel ist einer der renommiertesten Ganzttagsexperten in Deutschland. Für ihn kann eine Ganzttagsschule nicht dauerhaft funktionieren, wenn an eine räumlich ausgelastete Halbtagschule nur eine Mensa angebaut wird.

Bei uns ist die Situation noch deutlich prekärer. Durch den Anbau der Mensa sind Räume verloren gegangen (Abstellraum für Stühle und Putzmittel/Hausmeisterraum). Wenn man die laut Herrn Dr. Appel notwendigen Mindestvoraussetzungen an Räumen mit unserer Situation vergleicht, können wir nur einen Bruchteil davon realisieren. So kann die Schule den Bedürfnissen der Schüler nicht gerecht werden. Die Ganzttagsschule hat mit ihrem Betreuungsangebot einen Bildungsauftrag zu erfüllen und darf keine Verwehranstalt sein.

An dieser Stelle sehen wir natürlich auch ein Versäumnis bei uns. Wir hatten in den ersten Gesprächen zur Ganzttagsschule bereits darauf verwiesen, dass mehr Räume als nur ein Mensaanbau notwendig sind. Da es hieß, dass keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, hatten wir unseren Wunsch auf die Folgejahre verschoben. Durch die gestiegenen Schülerzahlen ist das Problem aber inzwischen so dringend, dass eine zeitnahe Lösung notwendig ist. Gleichzeitig hat die Praxis ergeben, dass eine sinnvolle Umsetzung mit den aktuellen Räumen nicht möglich ist.

Natürlich ist uns bewusst, dass die Möglichkeiten der Stadt begrenzt sind und sich nicht alle Probleme auf einmal lösen lassen. Daher würden wir uns auf die größten Probleme konzentrieren.

Notwendiger Bedarf

Folgende Aspekte sind für uns vorrangig:

- **Zum 1. August 2017 werden wir einen weiteren Klassenraum benötigen.**
- **Möglichst bald sollte ein weiterer Raum für den Ganzttag geschaffen werden.**
- **Zeitnah muss ein Sonnenschutz für den Klassenraum der Klasse 3a geschaffen werden.**
- **Zum 1. August 2019 muss eine Lösung zur Verfügung stehen, für den Fall, dass es eine zweite neue Klasse gibt.**

- **Vorschläge zur Lösung**

Am sinnvollsten erscheint uns eine Auslagerung des Kindergartens. Nach unseren Informationen war die Unterbringung des Kindergartens im Schulgebäude damals nur vorübergehend geplant. Für uns scheint es, dass die aktuelle Lösung für beide Einrichtungen suboptimal ist. Beide leiden letztlich unter der Platznot. Würde man für die Kinder ein anderes Gebäude nutzen, könnte man den jetzigen Kindergarten mit einem Klassenraum und einem Freizeitbereich nutzen. Auch den Gartenbereich könnte man nutzen, um den zu kleinen Schulhof zu entlasten. Die Ganztagskinder könnten dort draußen spielen und wären trotzdem unter Aufsicht. Die Verkehrsprobleme morgens auf dem Parkplatz würden sich reduzieren. Schließlich kann auch der Kindergarten profitieren, wenn neue Räumlichkeiten an seinen Bedürfnissen ausgerichtet werden. Daher scheint es aus unserer Sicht die sinnvollste Lösung für alle Seiten.

Weitere Vorschläge: Aufstellung eines Klassenraum-Containers, Errichtung eines weiteren Raumes im Schulgartenbereich in Form eines Wintergartens.

Da das Problem mit dem fehlenden Klassenraum schon im August für uns akut wird, bitten wir um eine zeitnahe Rückmeldung wie die Stadt damit umzugehen plant.

Wir danken für ihre Aufmerksamkeit und hoffen auf eine gute Lösung für die bestehenden Probleme.

Mit freundlichen Grüßen,

Das Kollegium der Finkenburgschule

Wolfgang Neiweiser, Schulleiter

W. Neiweiser

Matthias Bremer
Matthias Bremer, Schulleiterrat

Nicole Jöwert

E. Kampers

J. Proße

H. Cordes

R. Martens

H. Uffers-Harms

Petra Best

Heike Litzel-Doose

A. Eickhoff

A. Hirschel-Meyer